Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 15 (1899)

Heft: 8

Artikel: Keine I-Balken und keine Einschalung mehr!

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-576629

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

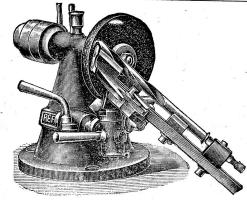


Fig. 6.

hierüber genaue Auskunft. Es lassen sich auf der Maschine schleisen: Alle in der Werkstatt vorkommenden Drehstähle, Stichel, Meißel, Bohrer 2c., serner alle Arten Fraiser, Reibahlen, Gewindebohrer, Spiralsbohrer 2c. Außerdem sind noch Borrichtungen zum Schleisen, Polieren, Bohren, Versenken, Drehen und Fraisen von kleinen Massenstiteln vorgesehen, so daß in den That eine angles Welkistskeit von Mennen in der That eine große Vielseitigkeit der Verwendung bedingt ift. Alle die zu den einzelnen Schleifoperationen nötigen Spezialapparate sind unter einander an ein und derselben Maschine auswechselbar und können die-selben auch jederzeit nachbezogen werden. Der Antrieb ist für alle Betriebseinrichtungen paffend, da die Maschine sowohl für Schnur- als für Breitriemen-Antrieb, ferner für direkten Antrieb von der Transmission oder von unten, für Fußbetrieb und für elektrischen Antrieb erhältlich ift. Ebenso wird sie mit ober ohne Saule geliefert, je nachdem dieselbe auf der Werkbank oder freistehend montiert werden soll. Der erforderliche Raumbedarf ist ungefähr der dritte Teil desjenigen einer kleinen Drehbant; der Anschaffungspreis ist im Verhältnis zur Güte der Aussührung sehr mäßig.

Zum leichteren Verständnis für die Verwendungs= weise der Maschine "Resorm" bei den verschiedenen Werkzeugen geben wir in den Abbildungen 1-6 einige Ansichten derselben. Fig. 1 zeigt die Maschine "Re-form" komplett mit Säule, eingestellt zum Schleifen eines spiralgefraisten Walzenfraisers. In Fig. 2 ist die Stellung des Kopfes deim Schleisen eines Stirnsfraisers von vorn veranschaulicht. Fig. 3 gibt die Handhabung beim Schärfen der Mantelsläche einer cylindrischen Reibahle wieder. In Fig. 4 wird dargestellt, wie die Maschine beim Schleisen der radialschaften der Anglichien der radialschaften der Reibahle wieder. stehenden Fläche eines hinterdrehten Zahnradfraisers benust wird. Fig. 5 gibt ein Bild von der Einstellung beim Schärfen eines konischen hinterdrehten Fraisers. In Fig. 6 ist die Schleifmaschine "Reform" ohne Säule in Verbindung mit einem Spiralbohrer=Schleifapparat wiedergegeben. Alle weiteren Umstellungen für die verschiedensten Werkzeuge sind leicht und sicher zu bewirken, und sind in dem Katalog der obigen Firma eine Reihe der verschiedensten Einstellungen bildlich dargestellt.

Die anfangs erwähnte Firma schleift jedem ernsten Reflektanten auf Wunsch die in Betracht kommenden Werkzeuge gratis zur Probe und legt sie dann zur Ansicht vor, damit von vornherein jede Gewähr für eine beiderseits zufriedenstellende Geschäftsverbindung gegeben ift.

Den Alleinvertrieb für diese Maschinen in der Schweiz hat die Firma Mäcker & Schaufelsberger in Zürich übernommen und ist solche zu weiteren Alleinung Alleinung Alleinung der Alleinung weiteren Aufschlüffen und Ueberlassung von Katalogen jederzeit gerne bereit.

Reine T. Balten und feine Ginichalung mehr! (Eingefandt.)

Die in den letten Jahren stattgefundenen Großbrande haben zum allgemeinen Schrecken gezeigt, daß massive Decken, welche I-Balten zur Konstruttion haben, nicht nur nicht feuersicher, sondern geradezu verberblich für die ganzen Bauwerke find, indem die glühend werdenden Eisenbalken sich wie Blech verkrümmen und dadurch nicht blos die Decken, sondern den ganzen Bau zum Einsturz bringen. Das bekannte System, das dagegen angewandt wurde, hat jedoch insofern seine Schattenseite, als bei ihm die Einschalung eine ganz umständliche und daher kostbillige ist. Die dem Baumeister L. Wagner in Wiesbaden auch für die Schweiz patentierte neuartige Konstruktion sür Decken, Dächer und Brücken zeigt dagegen ein System, bei dem nicht nur die sonst nötige Einschalung ganz in Fortfall kommt, sondern das auch im übrigen eine große Eisenersparnis ausweist, dafür: Ein Gewichts vergleich als Beispiel!

Ein Raum von 8,0 m Länge und 6,25 m Breite (50 m²) soll mit einer massiwen Steindecke (oder Beton) überdeckt werden. Als Eigengewicht inkl. Fußboden und der sogen. Verkehrsbelaftung sind hierzu per Mtr. 2 750 Kil. anzunehmen. Legt man die gebräuchlichen T-Träger 1,0 m auseinander, so ist die Belastung pro Feld 6.25.1.0.750 = rund 4700 Kilo. Diese Last braucht als Stütze einen T-Träger, der einen Widersstandsmoment in Centim. $W=\frac{Q\ I}{8.850}$ hat.

Obige Werte in mathem. Formel gesetzt, ergibt 4700 . 625 = 432. Hierzu ist Norm. = Prof. ${\mathfrak R}{\mathfrak r}$. 26 mit ${\mathbb W}=446$ erforderlich. Diese Profile mit 260 mm Steghöhe und 113 mm Flanschenbreite haben ein Eigengewicht von 41,9 Kilo. Feder Träger soll 25 cm Auflager erhalten, also 6,75 cm lang sein, som twiegen allen 7 Träger 7.675.41,9 Kil. 1980 Rilo.

Wird man nun den gleichen Raum in den gleichen Abständen und zur Herstellung dergleichen massiven Decke mit gleicher Belastung 2c. mit Wagner's Bogensträger überdecken, so ist (nach der hierauf bezüglichen Tabelle I) ein Eisenauswand von 20,9 Kilo pro lsd. Meter ersorderlich. Zu oben beschriebener Einteilung wären das also 7 Vogenträger à 6,75 m lang mit einem ungefähren Gesamtgewicht von 7.675.20,9 Kilo gleich rund 980 Kilo.

Somit werden bei Anwendung von Wagner's Bogenträger für obigen Fall 1980-980 Kilo = 1000 Kilo Profileisen erspart. Den Preis zu 15,0 Mk. pro 100 Kilo (Grund= und Ueberpreis ineinander ge= rechnet) angenommen, so werden 150 Mark, also per Meter 2 überdeckten Raum 3,0 Mf. allein an Eisen gespart.

Außer dieser kommen aber noch andere nicht un= wesentliche Ersparnisse in Betracht: Ein Bogenträger braucht nicht grundiert zu werden (was bei I-Träger sonst mit 40—50 Pfg. per 100 Kilo berechnet wird). Das Versetzen geht viel schneller von statten und zum Betonieren oder Ausrollen bedarf es schließlich (nach VI. 102199) keine Einschalung.

Da man den Beton bei Verwendung richtigen Ma= terials bekanntlich feuersest herstellen kann, so ist endslich die Möglichkeit geboten, ganz massive Decken 2c. mit größtmöglichster Feuersicherheit auszusühren, die nicht mehr teurer als die gewöhnlichen Holzbalkendecken sind.

Statische Berechnung zur Verfügung! Jede Di=

mension kann direkt aus den Tabellen abgelesen werden.

Diese Bogenträger sind berufen, in der Zukunft die es überhaupt von jett an zu ernöglichen, zu nicht höheren Kosten wie sie die Holzgebälke verursachen, seiner seiner sie die Holzgebälke verursachen, seiner seiner zu hierzustellen, ganz beson einer sie die Kostzekollen, ganz beson einer kinnen fenerioff aus die einer kinnen fenerioff aus ders dann, wenn man sich eines hierzu speziell zu= sammengesetzten Beton-Konglomerates zur Ausfüllung der Gebälke aus Bogenträger bedient, welches ebensfalls "in Bezug auf Ausführung" unter gesetzlichen Schutz gestellt wurde. Mit diesen Bogenträgern lassen sich auch Betonbrücken für große Sprengweiten konstruieren und zwar wie bei Decken und Dächern ohne Einschalung.

Vorzüge solcher Gebälke sind: Größte, bis jett von keinem anderen Tragjystem erreichte Feuersichers heit und Solidität. — Niedrigste Konstruktionshöhe, welche diesenige der üblichen T-Träger niemals überschreitet! — Allerleichtestes Eigengewicht. — Große Tragsähigkeit. — Denkbar längste Dauerhaftigkeit. Sehr mäßiger Herstellungspreis und durch jeden Schmied überall und ohne besondere Kenntnisse leicht und schnell fertig zu montieren, weil weder eine Ver= nietung noch sonst eine umständliche Arbeitsverrichtung

Arbeits= und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Lieferung des Rollmaterials der Limmatthalstraßenbahn an die Waggonfabrit Geißberger u. Co. in Schlieren.
Unter-, Ober- und Hochion der Limmatthalstraßenbahn an die Bauunternehmung Bertschinger in Lenzdurg.
Elektrische Anlage der Limmatthalstraßenbahn an Brown, Boveri u. Co. in Baden.

11. Co. in Baden. Eisenlieserung silr zürcherische Staatsbauten. Wegen eingetretener Schwierigseiten in den Eisenlieserungen von Seiten der Eisenwerke wird in Wiedererwägung des Beschlitsses vom 4. Mai die Lieferung von Sisenbalken für den Hauptbau der Strasanstatt in Regensdorf an Knechtli u. Co., für Rheinau an Gebr. Pestalozzi in Zürich über-

Kagen.

Schulhausbau Affoltern a. Albis. Granitarbeiten an Joh. Kühe, Marmor= und Granitindustrie in St. Gallen und Biasca.

Umban des alten Postgebäudes an der Museumsstraße in Wintersthur. Die Maurer= und Verpugarbeiten an C. Forrer und Furrer-Wäger, Baumeister in Winterthur; die Scienhauerarbeit in Sandsstein an Alfr. König, Steinmegmeister in Winterthur; die Franitarbeit an Näf u. Natumann in Lürich. die Limmerarbeiten an C. Bootters an Näf u. Blattmann in Zürich; die Zimmerarbeiten an C. WachterGermann in Winterthur; die Balgeifen-Lieferung an Briner u. Cie.

Die Schreinerarbeiten zum Bundeshaus Mittelbau in Bern an die Aftiengesellschaft Möbel- und Barquetfabrit Rob. Zemp, Emmenbrücke, Wetti u. Trachsel, Bern, A. Ballis, Freiestraße, Basel, Parquetund Chalestabrit Interlaten, Adolf Scaubert, Bern, Albert Mark, und Spaletzarit Interlaten, Adolf Scalibert, Vern, Albert Mark, Bern, Kriedrich Bacrischi, Bern, Attiengesellschaft Barqueterie Sulgensbach, Bern, Kuoni u. Co., Chaletsabrit, Chur, Jb. Tschirren, Bern, Hinnen u. Cie., Zürich, S. Grädet, Ultigen d. Thun, Glaserei Staub und Glaserei Blind, Oberrieden-Zürich, Friz Kiener, Bern, M. Kalt, Bern, Sd. Streit, Bern, J. Gürtler, Basel, Alb. Blau, Bern. Wasserversorgung Mannenbach (Thurgau) an die Firma Rothenshäusler u. Frei in Korschach.

Berichiedenes.

Weltausstellung in Paris 1900. Für Transporte ab schweizerischen Stationen, die an die im Jahr 1900 in Paris stattfindende Weltausstellung gesandt werden und von ihr an den ursprünglichen Absender zurückgehen, ist von den Verwaltungen des schweizerischen Eisenbahnverbandes die Anwendung des Reglementes über die Taxermäßigungen für Ausstellungsgegenstände, vom 1. August 1895, bewilligt worden.

Das abgebrannte Walliserdorf Agaren foll wieder aufgebaut werden. Die Wohnhäuser müffen aus Stein errichtet und mit Schiefern gedeckt werden, desgleichen Scheunen und Stallungen. Speicher und Stadel kommen außerhalb des Dorfes zu stehen. Für jedes projektierte Gebäude hat der Eigentümer vorrerst Grundriß und Einteilungsplan der Ortsbaukommission zu unterbreiten, unter der Androhung, von der Verteilung der Liebesgaben ausgeschlossen zu werden. Die Regierung hat den Gemeinderat von Agaren ferner eingeladen, ihr vor Ablauf dieses Jahres eine besondere Feuerpolizeiver= ordnung vorzulegen.

Unter der Firma "Wasserversorgungsgenossenschaft Jens" hat sich eine Genossenschaft, mit Sitz in Jens (Amt Nibau) gebildet. Sie bezweckt die Erwerbung einer dem Staate Bern angehörenden Wafferquelle im Herrenwald, Gemeindsbezirk Jens, die Fassung dieser Quelle und die Weiterleitung des fich ergebenden Waffer= quantums zur Befriedigung des Wasserbedarses der Grundbesitzer am Hungerberg zu Jens. Präsident ist Bannwart Rud. Weber in Jens.

